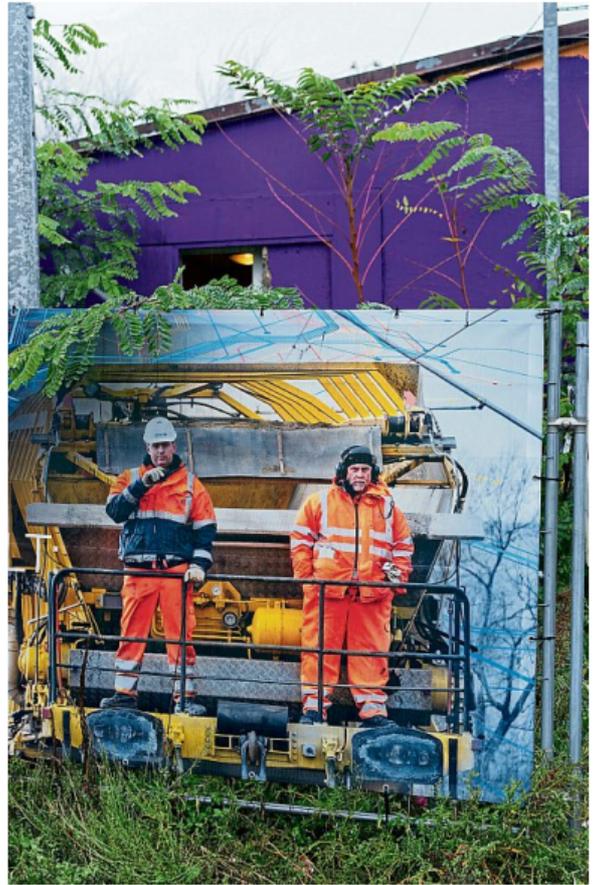


Als hätte sich diese Stadt bereits aufgegeben

Der Fotograf Frank Schirmeister fühlt sich in Berlin nur noch geduldet. Sein Hadern mit der hiesigen Kaputttheit hat er in einem Foto-Essay verarbeitet

FRANK SCHIRMEISTER



Es ist heutzutage nicht mehr einfach, Berlin zu lieben. Ein Gefühl der Fremdheit macht sich breit, wenn die oder der hier Geborene registrieren muss, dass sie oder er in ihrer Stadt höchstens noch geduldet sind und die eigene Existenz am seidenen Faden des alten Mietvertrags hängt.

Wie sein Herzblut an eine Stadt verschicken, die einem Sätze vor die Füße wirft wie jenen, es gäbe kein Recht auf bezahlbares Wohnen in der Innenstadt?

Berlin glänzt speckig und trägt seine Schabigkeit mit Fassung. Mehr noch – die Stadt versucht, ihre Verlorenheit und Ungestalt gar als Vorzüge zu verkaufen. Die Visionen scheinen jedoch aufgebraucht. Eine wechselnde Schar hilfloser Politiker behauptet eine Gestaltungsmacht, die längst bei internationalen Investoren liegt, die sich einen Deut um die Lebensqualität in der Stadt scheren, solange die Rendite stimmt.

Übrig bleiben noch mehr verwaiste Dauerbaustellen auf Berlins Straßen. Die

Explosion der Wohnkosten und der Dichtestress der wachsenden und beständig an sich selbst und ihrer Verwaltung scheiternden Stadt sind der Hintergrund meines Bildes von Berlin. Mein Blick ist von einer Melancholie geprägt, die anerkennt, dass die Stadt ihre besten Zeiten fürs erste hinter sich hat. Das Provisorische, Unfertige oder bereits wieder Kaputte ist zum Markenzeichen geworden. Wobei selbst die Improvisation mit bisweilen lächerlicher bürokratischer Gründlichkeit betrieben wird.

Die Stadt schämt sich ihres verwahrlosten Erscheinungsbildes nicht einmal mehr, so als habe sie sich aufgegeben. Das Versprechen der Urbanität, das immer noch seine Anziehungskraft auslöst, ist zum Fluch geworden.

Frank Schirmeister (www.bildstelle.net) ist Bildredakteur und Fotograf. Geboren und aufgewachsen in Berlin-Prenzlauer Berg, studierte er nach einer Berufsausbildung Neuere/Neueste Geschichte und Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Filmwissenschaften in Norwich, England. Später studierte er Fotografie an der Berliner Ostkreuzschule.

